

Arche Noah in Kasendorf – Platz zwei beim Deutschen Kita-Preis

In diesem Jahr erhielt die evangelische Kindertagesstätte Arche Noah den zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis, der jährlich von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung vergeben wird. Besonders hervorgehoben wurden das offene Konzept, die Selbstbestimmung der Kinder, die Möglichkeit zu Naturerfahrungen sowie die bedarfsorientierte Betreuung.

Rund 750 Kitas und lokale Bündnisse für frühe Bildung hatten sich um den Deutschen Kita-Preis 2023 beworben. Die Bewerbung um den Kita-Preis ist ein aufwendiger Prozess. Eine teilnehmende Einrichtung muss sich im Lauf des Beurteilungsprozesses intensiv mit den vier Qualitätsdimensionen Kindorientierung, Partizipation, Sozialraumorientierung und Lernende Organisation auseinandersetzen, viel reflektieren und Material zusammenstellen. Wenn die zehn Finalisten von der Jury bestimmt sind, finden noch Vor-Ort-Besuche in der Einrichtung statt. Diesen Prozess hat die Kindertagesstätte Arche Noah im oberfränkischen Kasendorf, bestehend aus Krippe, Kindergarten und Hort, durchlaufen. Daher war die Freude über die Entscheidung der Jury groß – zumal die Kita doppelt ausgezeichnet wurde. Neben dem Kita-Preis gab es den „ELTERN-Sonderpreis“, ein Publikumspreis bei dem die „Lieblings-Kita“ mit den meisten Stimmen prämiert wird.

Nach der Rückkehr von der Preisverleihung wurde angemessen gefeiert „Bevor wir nach Berlin fahren, fragten wir die Kinder, was sie sich denn wünschen, wenn wir gewinnen ... fast alle meinten: EIS. So war es nur folgerichtig, dass wir unseren unglaublichen Erfolg mit ordentlich viel Eis feiern. Die Schulkinder bekamen sogar zwei Stunden schulfrei, damit wir alle – Krippenkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder – gemeinsam bei uns im Garten feiern konnten.“¹

Die Begründung der Jury macht Freude – fast möchte man selber (wieder) in die Kita:

„Nach dem offenen Konzept können sich die Kinder frei in den Funktionsräumen und im Garten bewegen und ihre Spielgefährten wählen. Wer mag, schließt sich morgens der Waldgruppe an und entdeckt Pflanzen, erklimmt Kletterbäume oder liest Tierspuren. Ihr Umfeld gestalten die Kinder aktiv mit. So haben sie in der Kinderkonferenz schon beschlossen, einen früheren Schlafraum in ein Bällebad umzuwandeln. Gemeinsam mit den Fachkräften haben die Kinder überlegt,

wie sie sich mit dem Maultier und dem Esel auf einer angrenzenden Weide anfreunden können – mittlerweile besuchen sie die Tiere wöchentlich zum Reiten und Kutsche fahren. Die täglichen Bring- und Abholzeiten vereinbaren die Familien individuell mit dem Team, die Eingewöhnung ist das ganze Jahr über möglich und bei Kita-Festen sind alle Angebote kostenlos. So können hier Jung und Alt mitmachen und sich entfalten. [...] Die Kita hat die Jury unter anderem mit ihrer beispielhaften Gestaltung von Übergängen überzeugt. Liebevoll und engagiert werden die Kinder von einer Lebensphase in die nächste begleitet. Besonders bemerkenswert ist dabei die enge Kooperation mit der Grundschule, die sich das offene Konzept der Kita zum Vorbild nimmt und weiterführt. Das Team der Kasendorfer Kita passt die Strukturen den Bedürfnissen der Kinder an – und nicht die Kinder an die Strukturen. Regeln für das Miteinander werden von und gemeinsam mit den Kindern gestaltet, das hat die Jury besonders beeindruckt.“²

Der Deutsche Kita-Preis hat das Ziel, Impulse für gute Qualität in der frühkindlichen Bildung zu setzen, und würdigt das Engagement der Menschen, die tagtäglich in Kitas und Bündnissen zeigen, wie gute Qualität vor Ort gelingt. Alle Informationen zur Auszeichnung finden Interessierte unter www.deutscher-kita-preis.de.

Bei Interesse finden Sie hier ein kurzes YouTube-Video zur Arche Noah in Kasendorf: <http://youtu.be/qHfX24Vnfoc>



Monika Brinkmüller

Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit beim Evangelischen KITA-Verband Bayern

¹ www.kindertagesstaette-kasendorf.de/news-events/ (Zugriff 06.09.2023)

² www.deutscher-kita-preis.de/kindertagesstaette-arche-noah (Zugriff 06.09.2023). Hier finden Sie auch die ausführliche Begründung der Jury.